



## **Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat**

177549 / 612.15

---

**Auftrag**                      **Mario Cortesi und Mitunterzeichnende**

betreffend

## **Brambrüeschbahn-Alternative "Nur Ersatz 4er-Gondelbahn (obere Sektion)"**

### **Antrag**

Der Auftrag sei zu überweisen.

### **Begründung**

#### **1. Ausgangslage**

Das Volk hat am 19. Mai 2019 dem Investitionsbeitrag an die Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG (BCD AG) für den Bau einer neuen Direktverbindung Chur-Brambrüesch in der Höhe von Fr. 24.4 Mio. (+/- 25 %), zahlbar in zwei Tranchen à Fr. 3 Mio. (Planung und Projektierung) und Fr. 21.4 Mio. (nach Erhalt sämtlicher Bewilligungen), zugestimmt. Weiter stimmte die Bevölkerung dem Wegfall des Betriebsbeitrags von Fr. 350'000.--/Jahr (indexiert) nach Inbetriebnahme der neuen Anlage zu. Die Einzelheiten zur Finanzierung sowie der Finanzplan wurden in einer separaten Vereinbarung geregelt. Der Investitionsbeitrag wird als à-fonds-perdu Beitrag erfolgen unter der Bedingung gemäss Volksbotschaft, dass die BCD AG selbst Fr. 2 Mio. an zusätzlichen Reserven beschafft. Die Stadt Chur wies in der Botschaft drauf hin, dass keine weiteren Mittel mehr aufgebracht werden, auch nicht an späteren Defiziten.





Im Juni 2023 gelangte die BCD AG an die Stadt mit der neusten Kostenschätzung für das Gesamtprojekt. Die Kostenschätzung geht von Gesamtkosten in der Höhe von rund Fr. 35 Mio. (+/- 15 %) aus. Daraus resultierte der Auftrag GPK im Juni 2023. Die Themen des GPK-Auftrags beinhalten Fragen zur Corporate Governance, zu Kostenevaluierungen und -schätzungen sowie zur Beschaffung Fr. 2.0 Mio. Reserve. Ausserdem hat die GPK den Stadtrat beauftragt, Lösungsansätze betreffend weiteres Vorgehen aufzuzeigen, welche auf Varianten basieren dürfen.

Der Stadtrat hat einen externen Prüfungsbericht in Auftrag gegeben und in einer Zusatzvereinbarung vom 4. Dezember 2023 die Corporate Governance Grundsätze vertraglich mit der BCD AG festgehalten. Zusätzlich fand eine Sitzung mit der GPK am 13. Dezember 2023 betreffend Zwischenbericht und Informationen zum Entwurf des Prüfungsberichts inkl. weiterer Vorgehensweise und möglichem Zeitplan statt.

## **2. Auftrag Mario Cortesi und Mitunterzeichnende betreffend Brambrüeschbahn-Alternative "Nur Ersatz 4er-Gondelbahn (obere Sektion)"**

Im November 2023 wurde im Gemeinderat ein weiterer Auftrag von Mario Cortesi und Mitunterzeichnende betreffend Brambrüeschbahn Alternative "Nur Ersatz 4er Gondelbahn (obere Sektion)" eingereicht. Dieser Auftrag zielt darauf ab, die bereits vor der Volksabstimmung vorhandene Variante "Nur Ersatz 4er Gondelbahn (obere Sektion)" nochmals zu überprüfen und in einer allfälligen weiteren Volksabstimmung betreffend die Finanzierung Direktverbindung Chur – Brambrüesch der Stimmbevölkerung gleichzeitig beide Varianten vorzulegen.

Hinsichtlich dieses Auftrags ist anzumerken, dass bereits im "Variantenvergleich Erschliessung Brambrüesch – Technischer Bericht" von Casutt Wyrsch Zwicky AG vom 11. Januar 2019 drei Varianten einander gegenübergestellt wurden. Wobei diese grundsätzlich nur beschränkt vergleichbar waren, da sie einen unterschiedlichen Umfang in den einzelnen Elementen aufweisen und ohne qualitative Gewichtung sowie Beschreibung der Bewertungskriterien erfolgt sind. Insbesondere dem Kriterium Wirtschaftlichkeit wurde wenig Aufmerksamkeit geschenkt, was keine betriebswirtschaftliche Gesamtbeurteilung zulässt.

Dieser Variantenvergleich (Machbarkeitsstudie) war die Basis für die Botschaft zuhanden des Gemeinderates bzw. der Volksabstimmung 2019 und wurde im Gemeinderat rege debattiert. Die Vorlage Direktverbindung wurde mit 11 Ja- zu 8 Nein Stimmen bei 1 Enthaltung verabschiedet. Die Vertreter der SVP wollten schon damals eine Abstimmung mit



Gegenüberstellung von Varianten, was der Gemeinderat jedoch ablehnte. Diese Fragestellung soll nun gemäss Auftrag nochmals aufgenommen werden.

### **3. Erwägungen des Stadtrates**

Einleitend kann festgestellt werden, dass Brambrüesch ein wichtiges Naherholungsgebiet der Stadt Chur ist, das innert Minuten mit der Bahn erreicht werden kann; einzigartig für eine Kantonshauptstadt der Schweiz. Das Naherholungsgebiet ist ganzjährig nutzbar und bietet verschiedensten Anspruchsgruppen (Tourismus, Einheimische, Familien, Sporttreibenden etc.) ein einmaliges Erlebnis.

Basierend auf dem Volksentscheid muss davon ausgegangen werden, dass die Bevölkerung das Bahnprojekt befürwortet bzw. die Direktverbindung für den Preis von Fr. 24.4 Mio. (+/- 25 %, d.h. max. Fr. 30.5 Mio.) realisieren möchte. Aus Sicht des heutigen Planungsstands der Direktverbindung Brambrüesch kann der Kostenvoranschlag nicht eingehalten werden. Für den Stadtrat stellt sich deshalb die Grundfrage, wie eine höhere Kostensicherheit und eine finanzielle Optimierung erreicht werden kann.

#### **3.1 Beschlossene Variante: Direktverbindung**

Gemäss Prüfungsbericht ist die vorliegende Kostenschätzung vom Mai 2023 über Fr. 35.0 Mio. (+/- 15 %) grundsätzlich vollständig, detailliert sowie korrekt und beinhaltet rund 8 % Reserven der Gesamtkosten. Unsicherheiten bestehen noch bzgl. der Schnittstellen zu Drittprojekten, Umweltrisiken, Baustellenerschliessung sowie der weiteren Teuerung (Kostenstand Oktober 2022). Weiter nimmt sich der Prüfungsbericht der Thematik der bereits ausbezahlten Beträge an und beurteilt den Sachverhalt dahingehend, dass die bisher aufgelaufenen Planungskosten in der Summe plausibel sind.

Die Variante Direktverbindung gemäss Volksentscheid kann mit weiteren Präzisierungen der Projektkosten seitens der BCD AG in drei bis sechs Monaten mit einem Kostenstand +/- 10 % vorliegen und hat die Vorprüfung des Plangenehmigungsverfahrens bereits erfolgreich absolviert.

Aus Sicht des Stadtrates steht die Umsetzung des von der Stimmbevölkerung getroffenen Entscheids im Vordergrund, zumal bis heute der Planungskredit nicht ausgeschöpft und kein finanzieller Schaden entstanden ist. Ziel ist, dass die Stadt den durch die Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 genehmigten Investitionsbeitrag im Umfang von Fr. 24.4 Mio. (+/- 25 %) respektive maximal Fr. 30.5 Mio. ausrichtet und keine weitere Volksabstimmung notwendig ist. Um dieses Ziel zu verfolgen, bedarf es gemäss Stadtrat einer



höheren Kostensicherheit für das aktuelle Projekt, eine Suche nach Einsparpotential und zusätzlicher Kapitalbeschaffung durch die BCD AG.

Um eine höhere Kostensicherheit zu erlangen, wird im Prüfungsbericht empfohlen, weitere Fragen seitens BCD AG vertieft abzuklären, damit für das vorliegende Projekt eine Kostengenauigkeit von +/- 10 % erreicht werden kann. Im Vordergrund stehen dabei:

- a) Schnittstellen zu Drittprojekten
- b) Baustellenerschliessung mit Zufahrtswegen
- c) Umgebungsgestaltung Mittelstation
- d) Bewertung der Umweltrisiken (Geologie, Naturgefahren, Witterung)

Ausserdem soll die BCD AG zusätzliches Optimierungs- und Einsparpotential suchen sowie sich mit der Beschaffung von zusätzlichen finanziellen Mitteln, z.B. in Form von einer Aktienkapitalerhöhung, auseinandersetzen. In wie weit die Stadt hierbei auch Aktien zeichnen würde, ist noch offen. Die heutige Beteiligung der Stadt beträgt 13.6 %.

Eine Delegation des Stadtrates ist im regelmässigen Austausch mit einer Delegation des Verwaltungsrats der BCD AG. Eine Besprechung zwischen Gesamtstadtrat und dem Verwaltungsrat der BCD AG Anfang Februar 2024 hat ergeben, dass die BCD AG bereit ist, diese Aufgaben (Projektsicherheit +/- 10 %; Klärung Optimierungs- und Einsparpotential und Kapitalbeschaffung) zügig an die Hand zu nehmen. Auch seitens der Stadt besteht zur Erhöhung der Kostensicherheit noch Abklärungsbedarf (Parkierung / Tiefgarage, Landgeschäft etc.). Die BCD AG hat bereits im Januar ausgeführt, dass bei der Talstation ein Einsparpotential von rund Fr. 2.0 Mio. vorhanden sei. Dies sofern mit einer einfachen Station vorliebgenommen werden könne. Ausserdem hat die BCD AG weitere Überlegungen zur zusätzlichen Kapitalbeschaffung dargelegt. Der Stadtrat beabsichtigt, dem Gemeinderat nach Möglichkeit im September 2024 zum GPK Auftrag und den weiteren Aufgaben Bericht zu erstatten und eine entsprechende Botschaft zu unterbreiten. Die GPK soll anlässlich der Juni-Sitzung über den Zwischenstand informiert werden.

### **3.2 Alternative: Nur Ersatz obere Sektion**

Die im Auftrag angesprochene Varianten- bzw. Machbarkeitsstudie basiert auf einem Projektstand 2019 und einer groben Kostenschätzung von +/- 25 %. Die Variantenstudie ist gemäss Prüfungsbericht unzureichend als Grundlage für eine Volksabstimmung. Die Kostenentwicklung und -steigerung beruht insbesondere auf der sehr unterschiedlichen Bearbeitungstiefe und Vollständigkeit der jeweiligen Projekte. Gegenüber der



Kostenschätzung von Mai 2023 für die beschlossene Variante Direktverbindung ist die Bearbeitungstiefe des Projekts der wesentliche Unterschied der ausgewiesenen Kostenhöhe. Ein weiterer Kostentreiber ist auch die Bauteuerung von über 15 % in diesem Zeitraum.

Für die Ausarbeitung einer Variante "Nur Ersatz obere Sektion" sieht der Stadtrat namentlich folgende Herausforderungen:

- Die Bearbeitungstiefe Variante "nur Ersatz obere Sektion" ist auf dem Stand von 2019. Entsprechende Vertiefungsarbeiten, um Kostensicherheit und Vergleichbarkeit herzustellen, führen zu einer zeitlichen Verzögerung, respektive einem zusätzlichen Zeitbedarf von rund ein bis zwei Jahren.
- Der jährliche Betriebsbeitrag von Fr. 350'000.-- (indexiert) entfällt nur bei Inbetriebnahme der Variante Direktverbindung und muss für die Variante "nur Ersatz obere Sektion" aufgerechnet werden.
- Es besteht ein Risiko betreffend Betriebssicherheit, Kosten und Betriebsbewilligung und Wirtschaftlichkeit (Frequenzsteigerung der Gäste).
- Für die Vertiefung der Variante "nur Ersatz obere Sektion" ist mit neuen zusätzlichen Planungskosten von zirka Fr. 1.0 bis 2.0 Mio. zu rechnen (nicht budgetiert).
- Eine Reinvestition Pendelbahn untere Sektion sowie Umbau Talstation an das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) wird notwendig.
- Aktuell ist offen, ob das Stadthallenareal im gleichen Umfang in Wert gesetzt werden könnte.

Ob die Stadt schliesslich insgesamt ein geringerer Investitionsbeitrag zur Verfügung stellen müsste, ist fraglich, wenn Vollkostenberechnungen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen einbezogen werden (Investitionsbeitrag, Betriebskoten, zeitliche Verzögerung des Projektes, Planungskosten, Masterplan für ganzes Gebiet, Teuerung etc.).

Aktuell besteht für die Variante "nur Ersatz obere Sektion" kein Planungskredit. Für den Stadtrat stellt sich die Frage, ob im Herbst 2024 zuerst der Auftrag GPK sowie die Vertiefungsarbeiten der BCD AG und deren Resultate dem Gemeinderat im Rahmen einer Botschaft unterbreitet werden oder ob parallel dazu eine zweite Botschaft für einen Planungskredit und das (allfällige) Vorgehen für die Ausarbeitung der Variante "nur Ersatz obere Sektion" zuhanden des Gemeinderates ausgearbeitet werden soll. Der Stadtrat schlägt zum Zeitgewinn die Ausarbeitung beider Botschaften vor. Sollte tatsächlich eine Variantenabstimmung gemäss Auftrag Cortesi notwendig werden, ist es aus Sicht des



Stadtrates unabdingbar, dass der Stimmbevölkerung gleichwertig ausgearbeitete Varianten vorgelegt werden können, damit sie vergleichbar sind und die gleiche Bearbeitungstiefe ausweisen. Dabei wäre von einer ein- bis zweijährigen Verzögerung auszugehen. Weiter wäre die Finanzierung und Wirtschaftlichkeit der Variante "nur Ersatz obere Sektion" noch zu erarbeiten.

#### **4. Fazit**

Das Churer Stimmvolk hat am 19. Mai 2019 einen Investitionsbeitrag von Fr. 24.4 Mio. (+/- 25 %) an die BCD AG für den Neubau der Direktverbindung Chur - Brambrüesch gesprochen. Die BCD AG geht in ihrer neusten Kostenschätzung von Juni 2023 von Gesamtkosten in der Höhe von rund Fr. 35 Mio. (+/- 15 %) aus. Die Umsetzung des von der Stimmbevölkerung getroffenen Entscheids sowie die Beantwortung des GPK Auftrags steht im Vordergrund. Dazu ist es notwendig, dass die BCD AG die Kostengenauigkeit des Projekts vertieft (+/- 10 %) sowie weiteres Optimierungs- und Einsparpotential eruiert und die Beschaffung von zusätzlichem Kapital (bspw. mittels Aktienkapitalerhöhung) aufzeigt. Aufgrund weiterer vertiefter Abklärungen ist mit dieser Botschaft frühestens im September 2024 zu rechnen. Gestützt auf die Ausführungen im Bericht ist der Stadtrat jedoch auch bereit, parallel dazu den Auftrag Cortesi und Mitunterzeichnende entgegenzunehmen und eine zweite Botschaft auszuarbeiten, weshalb er die Überweisung beantragt. Der Auftraggeber fordert den Stadtrat auf, die Kostenschätzung der Variante zu überprüfen und dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und falls es in Zusammenhang mit dem Investitionsbeitrag an die Direktverbindung zu einer erneuten Volksabstimmung kommt, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in einer Variantenabstimmung auch nur den Ersatz der 2. Sektion zur Abstimmung vorzulegen.

Im Falle einer Überweisung des Auftrags Cortesi und Mitunterzeichnende wird der Stadtrat parallel zur Bearbeitung des Auftrags der GPK mittels einer zweiten, separaten Botschaft dem Gemeinderat einen Planungskredit sowie das Vorgehen für die Erarbeitung der Variante "nur Ersatz obere Sektion" beantragen.

Mit der Ablehnung des Auftrags Cortesi und Mitunterzeichnende wird sich der Stadtrat ausschliesslich auf die Bearbeitung des Auftrags der GPK konzentrieren. Auf Basis des bisherigen Volksentscheids zur Direktverbindung wird die Botschaft die Kostengenauigkeit präzisieren sowie Fragen zur Finanzierung und Kapitalbeschaffung durch die BCD AG beantworten. Weiter werden die Seitens Stadt offenen Themen geklärt.



Aus den erwähnten Gründen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, den Auftrag zu überweisen.

Chur, 6. Februar 2024

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Urs Marti

Der Stadtschreiber

Marco Michel

## AUFTRAG

### **Brambrüeschbahn-Alternative « Nur Ersatz 4er-Gondelbahn (obere Sektion) »**

Der seit Ende 1957 dank der Bergbahn bequem erreichbare Churer-Hausberg, erfüllt eine wichtige Rolle in den Bereichen Sport- und Jugendförderung, Freizeitgestaltung und touristisches Angebot. Brambrüesch ist ein Naherholungsgebiet erster Güte, welches unbedingt auch in Zukunft mit der Bergbahn erreichbar sein muss.

Bekanntlich muss die Bergbahn saniert werden. Zwingend aber ist nur die Sanierung der 2. Sektion vom Känzeli nach Brambrüesch. Die 1. Sektion von Chur aufs Känzeli ist erst 16 Jahre alt, relativ modern, und noch sehr lange betriebsfähig. Mit der Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 wurde die Stimmbevölkerung betreffend dem Investitionsbeitrag für den Bau einer neuen Direktverbindung Chur-Brambrüesch im Umfang von Fr. 24.4 Mio. (+/- 25%) befragt. Diesem Beitrag wurde mit 55.5% zugestimmt. Die ebenfalls mögliche Variante «Nur Ersatz obere Sektion» stand der Stimmbevölkerung nicht zur Auswahl.

Vier Jahre später, am 16. Juni 2023, informierte die Bergbahnen Chur-Dreibündenstein (BCD) an ihrer Medienkonferenz, dass der bewilligte Beitrag von 24.4 Millionen nicht reichen würde und gemäss ihrer neuen Schätzung die Kosten für die Direktverbindung bei Fr. 35 Mio. liegen würden. Weil dafür eine **zweite Volksabstimmung unausweichlich** wäre und weil im Gemeinderat Besorgtheit betreffend die Verbindlichkeit der erneuten Kostenschätzung der BCD besteht, hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 22. Juni 2023 den Stadtrat beauftragt, die **Projektkostenentwicklung** für die Direktverbindung zu **analysieren** und dem Gemeinderat vor einem allfälligen Antrag für einen Nachtragskredit Bericht zu erstatten.

Vor allem weil Anzeichen vorliegen, dass sich die Finanzsituation der Stadt in den kommenden Jahren eintrüben könnte, aber auch weil sich gezeigt hat, dass es offenbar sehr schwierig ist, die Kosten für die Variante Direktverbindung verbindlich einzuhalten, drängt sich die Frage nach der **Prüfung der Alternative «Nur Ersatz 4er-Gondelbahn»**, wieder auf. Die damalige Kostenschätzung für diese Variante betrug Fr. 14 Millionen. Weiter kann davon ausgegangen werden, dass eine solche Variante mit wesentlich **weniger Risiken** realisierbar wäre, weil in der Umsetzung weit weniger komplex.

Die Unterzeichnenden beauftragen den Stadtrat:

- Für die **Alternative «Nur Ersatz 4er-Gondelbahn (obere Sektion)»** die **Kostenschätzung** von damals (14 Mio.) ebenfalls zu überprüfen (+/- 25%) und dem Gemeinderat Bericht zu erstatten.
- Falls es zu einer weiteren Volksabstimmung im Zusammenhang mit der Finanzierung der Bergbahnverbindung Chur-Brambrüesch kommt, der Stimmbevölkerung gleichzeitig **beide Varianten zur Abstimmung vorzulegen**.

Chur, 16. November 2023



Mario Cortesi  
Gemeinderat SVP



**Stadt Chur**

Eingereicht anlässlich der  
Gemeinderatssitzung vom 16. 11. 2023



Marco Michel, Stadtschreiber



